

## Qualitätsanalyse Theodor-Heuss-Gymnasium 2017

Mit dem Schulgesetz vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als Instrument zur Sicherung und Entwicklung der Qualität von Schulen in NRW landesweit eingeführt. Die Qualitätsanalyse NRW entspricht dem Anliegen, alle Schulen in NRW in ihrer Eigenverantwortung zu stärken, detaillierte Informationen als Planungsgrundlage bereitzustellen und damit nachhaltige Impulse zur Weiterentwicklung zu geben.

Das Qualitätsteam hat die Systemqualität des Theodor-Heuss-Gymnasiums auf der Grundlage des Qualitätstableaus NRW bewertet. Die nachfolgende Übersicht der Qualitätsbereiche zeigt die Ergebnisse unserer Schule. Auf der Ebene der Qualitätskriterien erfolgt die Bewertung in vier Stufen:

Stufe	Ergebnisse THG	Beschreibung
++	31	Das Kriterium ist beispielhaft erfüllt: Die Qualität ist exzellent, die Ausführung ist beispielhaft und kann als Vorbild für andere genutzt werden.
+	17	Das Kriterium ist erfüllt: Die Qualität entspricht den Erwartungen.
-	2	Das Kriterium ist eher nicht erfüllt: Die Qualität entspricht überwiegend nicht den Erwartungen.
--	0	Das Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt: Die Qualität ist so problematisch, dass negative Effekte eintreten.

**Übersicht der Qualitätsbereiche:**

- Qualitätsbereich 1 Ergebnisse der Schule
- Qualitätsbereich 2 Lernen und Lehren – Unterricht
- Qualitätsbereich 3 Schulkultur
- Qualitätsbereich 4 Führung und Schulmanagement
- Qualitätsbereich 5 Professionalität der Lehrkräfte
- Qualitätsbereich 6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

**Qualitätsbereich 1 Ergebnisse der Schule**

Qualitätsbereich 1 Ergebnisse der Schule					
<b>Aspekt 1.1 Personale und soziale Kompetenzen</b>		++	+	-	--
1.1.2	Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Schule, miteinander zu kooperieren.	X			
<b>Aspekt 1.6 Zufriedenheit mit der Schule</b>		++	+	-	--
1.6.1	Die Beteiligten sind mit dem sozialen Klima an der Schule zufrieden.		X		

„Die Schule hat Konzepte erarbeitet, die die Kooperation der Schülerinnen und Schüler systematisch entwickeln: Dazu tragen u.a. das Klasse!Paten-Projekt, die Medienscout-Ausbildung, das buddY-Programm, die MINTarbeiter-AG, die Ausbildung von Schülertutoren z.B. für das Projekt „Schüler helfen Schüler“ und die Sporthelferausbildung bei. Im Unterricht und im Schülerinterview zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler systematisch und gelingend mit kooperativen Arbeitsformen wie Partner- und Gruppenarbeit vertraut gemacht werden.

Die Ergebnisse der Zufriedenheitsabfrage erweisen, dass die schulischen Gruppen mit dem sozialen Klima zufrieden sind.

Eine **Stärke** des Theodor-Heuss-Gymnasiums besteht darin, seine Schülerinnen und Schüler auf viele Arten zur Leistungsbereitschaft zu motivieren und ihr Arbeits- und Sozialverhalten zu fördern. Dazu tragen u.a. das umfangreiche AG-Angebot, die Unterstützung bei Wettbewerben, die Honorierung besonderer Leistungen und die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Tutoren, AG-Leitern, Sporthelfern und Klassenpaten bei.

Der Unterricht am Theodor-Heuss-Gymnasium Waltrop zeigt **Stärken** in Bezug auf:

- Transparenz der Inhalte und Aufgabenstellungen
- Umgang mit Sprache
- Unterrichtsklima
- Kontextbezug
- abwechslungsreiche Gestaltung durch unterschiedliche Sozialformen
- gelingende kooperative Lernformen.“

## Qualitätsbereich 2 Lernen und Lehren – Unterricht

Qualitätsbereich 2 Lernen und Lehren - Unterricht					
<b>Aspekt 2.1 Schulinterne Lehrpläne</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
2.1.1	Die untersuchten Curricula sind geeignet, das Lernen und Lehren verbindlich zu steuern.		X		
2.1.2	Die zuständigen schulischen Gremien sichern die Umsetzung der schulinternen Curricula.		X		
<b>Aspekt 2.2 Schülerunterstützung und individuelle Förderung</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
2.2.1	Die Schule hat ein Konzept für die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern vereinbart.	X			
2.2.2	Die Schule setzt das Konzept zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern um.		X		
<b>Aspekt 2.3 Unterricht</b>					
Die Darstellung des Unterrichts erfolgt auf Indikatorenebene und wird gesondert abgebildet					
<b>Aspekt 2.6 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
2.6.1	Die Schule fördert die fachliche Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.	X			
2.6.2	Die Schule fördert die Entwicklung des Arbeits- und Sozialverhaltens.	X			
2.6.3	Die Fachkonferenzen haben Leistungserwartungen und geeignete Verfahren und Kriterien für die Leistungsbewertung festgelegt.			X	
2.6.4	Die Schule macht allen Beteiligten die Leistungserwartungen und die festgelegten Verfahren und Kriterien für deren Bewertung transparent.		X		
2.6.5	Die Lehrkräfte halten sich an die Verfahren und Kriterien zur Leistungsbewertung.			X	

„Das Konzept zur individuellen Förderung des Theodor-Heuss-Gymnasiums ist vielfältig ausgerichtet und umfasst sowohl einen Fülle von Maßnahmen zur Außendifferenzierung. Die MINT-Klassen, die Wahlpflichtkurse in der Sekundarstufe I, das Kursangebot mit Grund-, Leistungs-,

Projekt- und Vertiefungskursen in der Sekundarstufe II, das AG-Angebot, das Drehtürmodell und die DELF-Zertifikatskurse stellen Elemente des Gesamtangebots dar, das eine **Stärke** der Schule ist.“

### Qualitätsbereich 3      Schulkultur

„Schulgebäude und Schulgelände des Theodor-Heuss-Gymnasiums ermöglichen die den gesetzlichen Grundlagen entsprechende Durchführung des Unterrichts. Die Gestaltung der Flure und des Schulhofes sind im Prozess.

Das Schulleben am Theodor-Heuss-Gymnasium ist außergewöhnlich vielfältig und angeregt und umfasst beispielsweise Veranstaltungen im musisch-künstlerischen Bereich, Fahrten und Wettbewerbe. Es stellt eine **Stärke** der Schule dar. Schülerinnen und Schüler erhalten vielfach Gelegenheit, sich ins Schulleben einzubringen. Das Theodor-Heuss-Gymnasium hat Leitsätze zur Gestaltung und Aufrechterhaltung eines geeigneten sozialen Klimas entwickelt und im Schulprogramm dargestellt. Diese werden durch einen Schul- und Hausordnung konkretisiert und durch spezielle Maßnahmen wie das Anti-Mobbing-Konzept unterstützt. Die Durchsetzung der Regeln ist nach Auskunft der Schülerinnen und Schüler im Interview lehrerabhängig und kann Gegenstand weiterer Bemühungen um Gleichsinnigkeit der Lehrkräfte sein.

Das im Schulprogramm des Theodor-Heuss-Gymnasiums veröffentlichte Beratungskonzept umfasst alle schulischen Beratungsbereiche und gibt Beratungswege und verantwortliche Ansprechpersonen an. Es stellt eine **Stärke** des Theodor-Heuss-Gymnasiums dar.

Das Theodor-Heuss-Gymnasium informiert die schulischen Gruppen und die Öffentlichkeit u.a. durch die sehr informative Homepage und durch themenbezogene Flyer und Informationsschreiben. Eine wichtige Rolle im Informationssystem spielt auch der Schulplaner, der im Moment in den Jahrgangsstufen fünf bis sieben eingesetzt wird. Die schulischen Gruppen fühlen sich über alle Belange des Schullebens gut informiert. Die Sicherung des Informationsflusses stellt eine Stärke der Schule dar. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern bei Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen ist erwünscht und findet und fand bei verschiedenen Maßnahmen z.B. zur Weiterentwicklung des Schulprogramms und zur Schulhofgestaltung statt. Das große Engagement der SV und der Schulpflegschaft stellen besondere **Stärken** der Schule dar.“

Qualitätsbereich 3 Schulkultur					
<b>Aspekt 3.1 Gestaltung der Schule als Lebensraum</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
3.1.1	Die Schule nutzt ihre Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude und das Schulgelände.		X		
3.1.2	Die Schule gestaltet ein anregendes und vielfältiges Schulleben.	X			
<b>Aspekt 3.2 Wertschätzung und soziales Klima</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
3.2.1	Die Schule hat Vereinbarungen für die Sicherung eines positiven sozialen Klimas getroffen.		X		
3.2.2	Die Schule hat Vereinbarungen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Sachen getroffen.		X		
3.2.3	Die Beteiligten halten sich an die getroffenen Vereinbarungen zum sozialen Klima sowie zum verantwortungsvollen Umgang mit Sachen.		X		
<b>Aspekt 3.4 Schüler- und Elternberatung</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
3.4.1	Die Schule berät die einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie ggf. die Erziehungsberechtigten systematisch in erzieherischen Angelegenheiten.	X			
3.4.2	Die Schule berät die einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie ggf. die Erziehungsberechtigten systematisch in Lernangelegenheiten.	X			
3.4.3	Die Schule berät die einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie ggf. die Erziehungsberechtigten systematisch über die Schullaufbahn und den weiteren Bildungsweg.	X			
<b>Aspekt 3.5 Partizipation der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
3.5.1	Die Schule sichert systematisch den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten.	X			
3.5.2	Die Schule beteiligt die Schülerinnen und Schüler an den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen.	X			
3.5.3	Die Schule fördert die Arbeit der Schülerversammlung.	X			
3.5.4	Die Schule beteiligt die Eltern an den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen.	X			
3.5.5	Die Schule fördert die Arbeit der Elternvertretung.	X			

## Qualitätsbereich 4 Führung und Schulmanagement

Qualitätsbereich 4 Führung und Schulmanagement					
<b>Aspekt 4.1 Führungshandeln der Schulleiterin bzw. des Schulleiters</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
4.1.1	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für eine zielbezogene Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.	X			
4.1.2	Das Personalmanagement der Schulleiterin bzw. des Schulleiters orientiert sich an der Qualitätsentwicklung der Schule.	X			
4.1.3	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt für eine angemessene Organisation und Verwaltung.	X			
4.1.4	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter kooperiert und kommuniziert zielorientiert nach außen.	X			
<b>Aspekt 4.2 Delegation von Aufgaben</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
4.2.1	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter delegiert besondere Aufgaben an einzelne Lehrkräfte.	X			
4.2.2	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter vereinbart mit den zuständigen Personen oder Personengruppen regelmäßig Arbeitsvorhaben für bestimmte Zeiträume.	X			
4.2.3	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter lässt sich von den zuständigen Personen über die Umsetzung der Vereinbarungen regelmäßig berichten.	X			
<b>Aspekt 4.3 Organisation des Unterrichts und des Ganztags</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
4.3.3	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt dafür, dass Stundenausfall vermieden wird.		X		
4.3.4	Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sorgt dafür, dass im Vertretungsunterricht die inhaltliche Kontinuität der Unterrichtsarbeit und der Ganztagsarbeit gewährleistet wird.		X		

## Qualitätsbereich 5 Professionalität der Lehrkräfte

Qualitätsbereich 5 Professionalität der Lehrkräfte					
<b>Aspekt 5.1 Qualifizierung der Lehrkräfte</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
5.1.1	Die Schule erarbeitet kontinuierlich eine Fortbildungsplanung.		X		
5.1.3	Die Schule nutzt die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen systematisch zur Verbesserung ihrer Arbeit.		X		
<b>Aspekt 5.2 Personaleinsatz</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
5.2.1	Die Schule verfügt über von der Lehrerkonferenz beschlossene Grundsätze zum Einsatz von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften.		X		
5.2.2	Die Einsatzplanung berücksichtigt die von der Lehrerkonferenz beschlossenen Grundsätze und ist transparent.	X			
5.2.3	Die Schule bindet Eltern und außerschulische Personen zielbezogen in die pädagogische Arbeit ein.	X			
<b>Aspekt 5.3 Kooperation und Rückmeldung</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
5.3.2	In der Schule ist die Kooperation zwischen unterschiedlichen schulischen Gruppen systematisch angelegt.	X			
5.3.3	In der Schule sind Kooperationsstrukturen für Lehrerteams in den Bereichen Unterricht und Erziehung systematisch angelegt.	X			

Das Fortbildungskonzept des Theodor-Heuss-Gymnasiums beschreibt Grundsätze, legt Verantwortlichkeiten fest und benennt aktuelle und zukünftige Fortbildungsthemen. Durchgeführte bzw. besuchte Maßnahmen sind in einem Ordner im Lehrerzimmer aufgelistet. Ein über eine Liste zukünftiger Fortbildungsthemen hinausgehende Konkretisierung der Fortbildungsplanung liegt nicht vor.



Beim Einsatz der Lehrkräfte im Unterricht werden tradierte Grundsätze berücksichtigt, die den Lehrkräften bekannt sind. Sie führen zu reibungslosen Abläufen bis hin zur Stundenplangestaltung und gewährleisten personelle Kontinuität und sinnvolle Personalwechsel. Eltern und externe Experten werden häufig in die pädagogische Arbeit einbezogen.

Teams sind u.a. in den Bereichen der erweiterten Schulleitung, der Oberstufenorganisation, der Ausbildungscoordination, der Fachkonferenzen, des Lehrerrats und der Schulprogrammentwicklung eingerichtet. Eine Rückkopplung von Teams mit dem System Schule gelingt. Informationen über Arbeitsstände in den verschiedenen Teams erfolgen in der erweiterten Schulleitung, in der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz. Nicht nur Lehrkräfte sondern auch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind es gewohnt im Team zu arbeiten und zu kooperieren. Teamarbeit ist eine **Stärke** des Theodor-Heuss-Gymnasiums.“

## **Qualitätsbereich 6      Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

„Im Schulprogramm wird das Leitbild der Schule: „Lernen und Leben – Wir entfalten Potenziale!“ entwickelt und durch Leitsätze unterschauert. Es dient allen Bereichen des Schullebens als Orientierungsgrundlage. Konzepte zu unterschiedlichen Lernfeldern wie z. B. das Förder-, Beratungs-, Medien-, Vertretungs-, Fortbildungskonzept und die Konzepte zur Profilbildung bilden Hauptteil des Schulprogramms. Ziele für die Erziehungsarbeit und die Unterrichtsentwicklung sind darin enthalten und der Entwicklungsstand der Schule wird präzise, umfassend und transparent dargestellt.

Projektgruppen, an denen Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern beteiligt sind, haben das Schulprogramm arbeitsteilig ausgearbeitet. Sie bilden zusammen die Schulentwicklungsgruppe. Die Beteiligung aller relevanten schulischen Gruppen ist ein Beispiel für gelingende Partizipation. Die Schulprogrammentwicklung wurde in allen Interviews als gewinnbringender und effizienter Prozess beschrieben.

Das Schulprogramm stellt sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf die formale Gestaltung und den partizipativen Entwicklungsprozess eine **Stärke** der Schule dar. Zur Evaluation der Schul- und Unterrichtsentwicklung wertet die Schule sowohl bereits vorliegende statistische Daten, als auch die Ergebnisse zentraler Prüfungen aus und leitet daraus Konsequenzen ab, die z.T. dokumentiert sind. Ihrer diesbezüglichen Berichtspflicht in den Gremien kommt das Theodor-Heuss-Gymnasium nach. Zu einer Reihe von Schulentwicklungsmaßnahmen (z.B. zum sozialen Klima,, zum

Schulplaner ...) wurden Befragungen durchgeführt. Konsequenzen wurden laut Auskünften in den Interviews mit den Lehrkräften und der Schulleitung gezogen, aber in der Regel nicht verschriftlicht.

Qualitätsbereich 6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					
<b>Aspekt 6.1 Schulprogramm</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
6.1.1	Das Schulprogramm beschreibt kohärent den Entwicklungsstand der Schule.	X			
6.1.2	Das Schulprogramm wird nach einem strukturierten Verfahren regelmäßig fortgeschrieben.	X			
6.1.3	Das Schulprogramm enthält Zielsetzungen für die Unterrichtsentwicklung.	X			
6.1.4	Das Schulprogramm enthält Zielsetzungen für die Erziehungsarbeit.	X			
6.1.5	Die Schule verfügt über eine Struktur für eine Steuerung des Prozesses der Schulentwicklung.	X			
<b>Aspekt 6.2 Schulinterne Evaluation</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
6.2.1	Die Schule analysiert und bewertet regelmäßig bereits vorliegende Daten.		X		
6.2.2	Die Schule analysiert die Ergebnisse von Lernstanderhebungen und – soweit sie davon betroffen ist – von zentralen Prüfungen.		X		
6.2.3	Die Schule evaluiert auf der Grundlage des Schulprogramms in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit.		X		
<b>Aspekt 6.3 Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprogramms</b>		<b>++</b>	<b>+</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
6.3.1	Die Schule vereinbart Maßnahmen für die weitere Schulentwicklung.	X			
6.3.2	Die Entwicklungsvorhaben sind in einer kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmenplanung konkretisiert.	X			

Die Zielsetzungen und Planungen der weiteren Schulentwicklung sind in den Kapiteln III und IV im Schulprogramm enthalten. Die Ausführungen werden auf einer Magnettafel im Schulleiterinnenbüro konkretisiert und detailliert dargestellt. Die Maßnahmenplanung erfüllt alle im Qualitätstableau formulierten Ansprüche und stellt eine **Stärke** der Schule dar.“

### **Bilanzierung: Stärken und Handlungsfelder**

**Die Schule hat in den letzten Jahren intensiv an ihrer Entwicklung und der Erarbeitung vieler Konzepte sehr erfolgreich gearbeitet. Für die weitere Entwicklung ist es entscheidend, den erreichten Stand zu halten und ggf. in wenigen Bereichen zu optimieren: „ Neues umsetzen, Bewährtes pflegen und ggf. weiterentwickeln, Baustellen bearbeiten und Kerngeschäfte erledigen.“ (Motto aus dem Protokoll der Lehrerkonferenz vom 22.8.2016)**